Der Escherstein in der Schwendi-Wasserauen

Autor(en): **Bächler, Emil**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **St. Galler Schreibmappe**

Band (Jahr): **19 (1916)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-947986

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

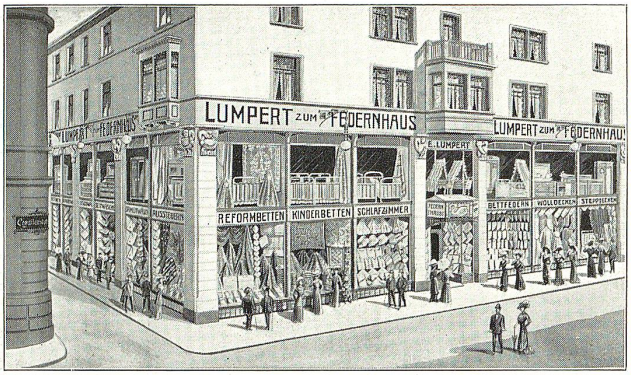
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

C. & E. Lumpert z. Federnhaus

Speisergasse-Kugelgasse **St. Gallen** Telephon No. 63



Spezialhaus für Möbel, Bettwaren und Wäsche

Komplette Braut-Ausstattungen etc.

Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel	Steppdecken	Stubenwagen	Tischzeuge
Küchenmöbel	Wolldecken	Kinder-Bettchen	Servietten
Kleinmöbel	Bettüberwürfe	Wiegen	Teegedecke
Eisen- und Messingmöbel	Bettvorlagen	Erstlingsartikel	Tisch- und Café-decken
Federn u. Flaum	Bettücher	Kinderartikel	Leinwand
Fertige Betten	Vorhänge	Kinderwäsche	Baumwoll-Tuch
Matratzen jeder Art	Vorhangstoffe	Damenwäsche	Bettbarchent
Pferdhaar	Messing-garnituren	Herren-Nachtwäsche	Piqué
Wolle, Seegras	Betthimmel	Hemdeneinsätze	Indienne
Pflanzendaunen	Sofakissen	Klöppelartikel	Kölsch
Gurten	Paradekissen	Stickereien	Frottier-Artikel
Emballage	Satin	Taschentücher	Badeartikel
Bindfaden	Möbel-kretonne	Handtücher	Damenbinden
Schnüre	Flanellettes	Küchentücher	Kautschuk
	Molton	Staublappen	

Spezielle Anlage zur gründlichen Reinigung gebrauchter Betten mit grösstem Erfolg ::

Der Seealpsee.

Der Escherstein in der Schwendi-Wasserauen.

Eine Viertelstunde hinterm idyllischen Dörfchen Schwendi, gegen Wasserauen, am östlichen Fuße des wuchtig vom mattengrünen Tälchen sich aufbauenden Ebenalp-Wildkirchli-Gebirgsstockes, hart an der Berglehne, erhebt sich ein isolierter, beinahe 30 (28,8) Meter hoher Felsblock. Jungfrische Bergtännchen und allerlei luftige Sträuchlein senken ihre Wurzeln in die Schrunden seines Scheitels, Scharen lieblicher, feinduftender Alpenpflänzchen umgürten seinen steingepanzerten Leib.

In goldenen, vom Morgensonnenschein weithin erglänzenden, fast meterhohen Lettern steht auf der nackten, breiten Talseite des von der nahen Felswand des «Langenstein» losgelösten Sturzblockes schlicht und doch markant der Name:

A. ESCHER
VON DER LINTH

Unsere kurzlebige, vergeßliche Zeit darf wohl wieder einmal daran erinnert werden, daß dieses Naturmonument ein Gedenkstein der Dankbarkeit ist gegen einen großen Forscher und zugleich einen hochedlen, selbstlosen Mann, der hier in mehr als 22jährigen Studien zum ersten Mal den geologischen Bau des seither zum klassischen Vorbilde eines herrlichen Faltengebirges gewordenen, an Schönheiten so reichen Säntis- oder Alpsteingebirges enthüllte und den geheimen Rätseln seiner äußern und innern Gestaltung und seines Werdens nachgegangen ist.

Arnold Escher von der Linth, geboren am 8. Juni 1807 in Zürich, war der Sohn des berühmten Erbauers des Linthkanals, Johann Konrad Escher. Ursprünglich der Kaufmannschaft (Seidenfabrikation) zugewendet, vertauschte Arnold Escher diesen Beruf mit der Wissenschaft der Geologie und widmete sich sein ganzes Leben der Erforschung von Bau und Entstehung des majestätischen Alpsteingebirges, von dem ihn der Säntis mit besonderer Macht stets angezogen hielt. Lange Zeit galt denn auch der Säntis als der bestuntersuchte Teil der Alpen.

Von 1865 bis zu seinem Tode (12. Juli 1872) war Arnold Escher Professor der Geologie an der Universität und am Polytechnikum Zürich, als Lehrer und als Mensch gleich hoch geachtet und geliebt. In allen seinen Forschungen war er von der größten Wahrheitsliebe geleitet. «Lieber zweifeln als irren!» war sein Leitspruch. Vater und Sohn Escher sind auch heute noch «der Mit- und Nachwelt ein leuchtendes Vorbild und Beispiel in den schönsten Bürgertugenden, in tatkräftiger Liebe zum Vaterlande, in makellosem Wandel und

seltener Herzensgüte, in schlichter Einfachheit bei äußerem Wohlstand und großer Bescheidenheit trotz eminentem Wissen und hervorragenden Verdiensten».

Die Anregung zur Errichtung eines Gedenksteines für den ersten Erforscher des Alpsteingebirges ging von den Sektionen Uto, Tödi, St. Gallen und Säntis des Schweizerischen Alpenklubs aus. Unter den verschiedenen Projekten fand jenes der Sektion St. Gallen, nämlich der vom Gebirge selbst stammende, jedem Berggänger leicht in die Augen fallende «Spitzigstein» im Schwenditälchen am meisten Anklang.

Am 1. Oktober 1876 fand die Einweihung des Eschersteins statt, im Beisein von Vertretern der vier genannten Sektionen des S. A. C., von fünf Großneffen Arnold Eschers und viel festlich und dankbar gestimmtem Volk aus Inner- und Außerrhoden. Landammann Dr. Friedrich von Tschudi, der Verfasser des klassischen «Tierleben der Alpenwelt», hielt als Präsident der Sektion St. Gallen die erste Rede, der großen Verdienste Eschers um die Erforschung des Säntisgebirges gedenkend; Professor Albert Heim, der Schüler und zugleich Nachfolger von Arnold Escher auf dem Lehrstuhle der Geologie in Zürich, feierte in warmen Worten der Dankbarkeit den großen Forscher, Meister und vortrefflichen Menschen. «Escher, dein warmer, freier, edler Geist, mit seiner Wahrheitsliebe, Gerechtigkeit und Güte, er walte über den Bergen, die du geliebt hast, über deinem Vaterlande, über der Menschheit!» In der nachfolgenden Festfeier im Hotel «Weißbad» sprachen auch Pfarrer Hirzel, der Großneffe Eschers, Apotheker Lavater von Zürich und Ständerat Sonderegger von Appenzell. Pfarrer Koller in der Schwendi versprach, daß seine Gemeinde den Escherstein allezeit in hohen Ehren halten und treu behüten wolle.

*

Nahezu 40 Jahre glänzt die Inschrift vom Felsen. Viele von der heutigen Generation wissen nicht mehr, wem sie gilt.*) Die meisten von denen, die einst leuchtenden Auges zu den Höhen gewandert und noch wahrhaft bergfrohes Gemüt hinaufgetragen zur Gottesnähe — sie sind nicht mehr. Ein ander Geschlecht ist da — leichter, oberflächlicher, vergessend dessen, was große, selbstlose Männer für selbiges getan. Die Berge sind oft mehr der Tummelplatz menschlicher Leidenschaften, ohne stille Einkehr, ohne Aufschau nach oben, ohne bleibenden Gewinn der Seele. Andere Mächte regieren jetzt die Menschen: Mammon, Selbstsucht, Haß, Zerstörung. Wird sie kommen die Zeit der Wertung höherer menschlicher Eigenschaften und des echten Menschentums? Wirst du, Schweizer, wieder erkennen die wahre Schönheit deines Landes und deiner Berge, aus denen dir Kraft, Gesundheit, Lebensfreude und Vaterlandsliebe geboren wird?

St. Gallen. Emil Bächler.

Phot. Frei & Co., St. Gallen. Der Escherstein in der Schwendi-Wasserauen.

*) Manche halten irriger Weise dafür, der Escherstein gelte dem Erbauer des Linthkanals selbst, also dem Vater von Arnold Escher. Ein wohlgelungener Abguß der in den geologischen Sammlungen in Zürich aufbewahrten Originalbüste Arnold Eschers befindet sich im Säntiszimmer des Heimatmuseums in St. Gallen.

Der «Aescher» beim Wildkirchli (auch «Escher» geschrieben) hat gar keinen Bezug auf den Geologen Arnold Escher. «Aesch» — «Aescher» heißt steinichter, felsiger Ort.

Es soll hier auch der unvergänglichen Verdienste des Schülers und Nachfolgers von Arnold Escher, Professor Albert Heim in Zürich gedacht werden, der mit mehreren seiner Schüler eine monumentale Monographie mit Atlas (Karten, Profilen, Ansichten) herausgegeben hat. Die Krone Heim'scher Säntisforschung bildet aber das ebenfalls im Heimatmuseum aufgestellte herrliche, große Säntisrelief von Professor Albert Heim und seinem tüchtigen Mitarbeiter Karl Meili in Zürich. Von letzterem stammt überdies ein kleineres, höchst lehrreiches geologisches Säntisrelief, das auch im Heimatmuseum St. Gallen zu sehen ist.

Die Sektion St. Gallen hat ihrem ersten Präsidenten und dem auch um die Alpenforschung hochverdienten Dr. Friedrich von Tschudi eine Bronze-Erinnerungstafel an einem ebenfalls isolierten, nahe dem Westrande des Seealpsees auf freiem, ebenem Weideplatz liegenden Felsblock gestiftet.

Nr. 35/36 1915

MITTEILUNGEN

über optische und photographische Neuheiten

HERAUSGEBER: W. WALZ, ST. GALLEN

TELEPHON 1175 OPTISCHE WERKSTÄTTE MULTERGASSE 27

Das Ergebnis des Photo-Wettbewerbes Walz (Fr. 2500)

ist den mit Preisen bedachten Teilnehmern schon Mitte August mitgeteilt worden und Tagespresse wie Fachschriften haben die Namen der ersten Preisträger genannt. Am 31. Juli 1915 ist die Veranstaltung geschlossen worden und schon in den ersten Tagen des August wurde mit der Prüfung der Einsendungen begonnen. Das Ehrenamt als Preisrichter haben zwei Herren bekleidet, die in breiten photographischen Kreisen gut bekannt und hoch geschätzt sind: Herr *Max Albert*, St. Gallen, und Herr *C. Haas*, Degersheim, beides Mitglieder des S. A. P. V.; ihnen trat mit einer Stimme der Chef unserer Firma bei.

Die Preisrichter fanden von 260 Bewerbern fast 3000 Bilder vor, deren Sichtung und Beurteilung ein grosses Stück Arbeit erforderte.

Aus Photo-Wettbewerb Walz. Aufnahme von *J. Stutz*, Arbon.

EILUNGEN 1915

photographische Neuheiten

WALZ, ST. GALLEN

E WERKSTÄTTE MULTERGASSE 27

en Walz Fr. 2500.

am 31. Juli 1915.

eses photographischen Wettbewerbes besonders unsere treuen Geschäfts- nachdrücklich aufmerksam machen lich letzten Termin beobachten zu schweiz. Amateure mit auch nur Teilnehmer abgehalten worden. erlange sie.

Max Albert, St. Gallen.

LUNGEN 1914

otographische Neuheiten

ALZ, ST. GALLEN

VERKSTÄTTE MULTERGASSE 27

Krieg.

deutschen Artillerie werden nicht ästung der Geschütze, den Ziel- e sehr die deutsche Militärver- erlangte, zeigte dem aufmerk- ie grossen optischen Anstalten oerz, Berlin, wo grosse Teile

Aufnahme von Herrn Ing. Sinsinger, Goldach

WIR VERSENDEN DIESE DRUCKSACHE
AN ALLE INTERESSENTEN KOSTENLOS

BESTELLUNGEN NEHMEN ENTGEGEN:

W. WALZ, ST. GALLEN

OPTISCHE WERKSTÄTTE

Schweizer Dragoner und Pferd.

Nach einem Aquarell von *Iwan E. Hugentobler,* St. Gallen.

Dreifarbenätzung von R. Henzi & Co., Bern.

Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen.

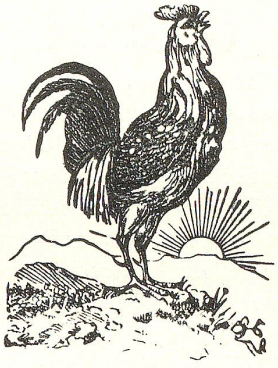
Januar

1. Samstag (Neujahr)
2. Sonntag
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag
31. Montag

A. SIEBER-WEBER

Gegründet anno 1870 — Comestibles — Telephon No. 171

Neugasse No. 46 ST. GALLEN Neugasse No. 46



Halte das ganze Jahr empfohlen: Feinstes Bresse-Geflügel, Fisch, Wildpret, feinste Bündner-, Kulmbacher-, Westphäler- und Lachsschinken, prima Mailänder Salami, deutsche Wurstwaren, ganz und im Aufschnitt :: Feines Nizza-Olivenöl :: Parmesan-Käse, echte Neapolitanische Maccaronis, sowie Eierteigwaren etc. :: Fisch-, Fleisch-, Gemüse- und Früchte-Konserven in la Marken :: Französische und deutsche Dessertkäse :: Kaffee, Thee, Chocoladen und Confitüren

Fr. Baumgartner

Telephon No. 2257 — Hafnermeister — Telephon No. 2257

zum Tigerhof St. Gallen Tigerbergstr. 2

Lager in

Kachel- u. Eisen-Tragöfen

mit Dauerbrand- u. Kocheinrichtung

Ventilations-Füllöfen

mit Kachelmantel

Kachelherde

für Gas- und Kohlenheizung

Wandbekleidungen

etc. etc.